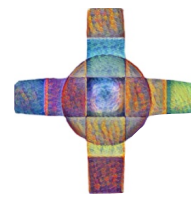




Bernhard Kozikowski, Schulseelsorger
Tel. 017649230606
kozikowski@st-ursula-gk.de



Bischöfliches
Gymnasium
Sankt Ursula
Geilenkirchen
Privates Gymnasium für Jungen und Mädchen

14. Februar: Valentinstag

Das ist keine Rose.

Es ist nur das Bild einer Rose. Und ist doch irgendwie eine Rose...Die Rose ist auf jeden Fall ein Symbol, heute am 14. Februar natürlich für die Liebe. Die Blumenindustrie und die Süßwarenverbände haben es geschafft, den Valentinstag auch in Europa und Deutschland als Quasi-Feiertag einzurichten, der Handel „braucht“ diesen Tag! Und auch an unserer Schule war es ein schöner Brauch, dass Schüler*innen in die Klassen gingen und Bestellungen für eine langstielige Rose aufnahmen, die dann der Liebsten oder dem Liebsten überreicht werden konnte. Und mit dem Gewinn wurde ein Hilfsprojekt unterstützt.



In Zeiten der Pandemie ist alles anders. Rosen gibt's bestenfalls an der Tankstelle oder im Supermarkt, aber nicht im Blumenladen (Tipp: auf dem Markt!). Aber die Verliebten werden Mittel und Wege finden, sich ihre Gefühle zu zeigen und mit kleinen Dingen und Zeichen zu bekräftigen.

Das ist das Schöne am Valentinstag, auch trotz des unglaublichen Kitsches und Kommerzes, der damit verbunden ist: Die romantische Liebe, das Verliebtsein wird so richtig wichtig genommen. Es wird vielleicht manchmal überschätzt und ausgenutzt, aber doch ist es im Kern die Liebe, die man auch spürt und nach der man sich sehnt.

Und wieder werden wir daran erinnert, dass das, was uns im Innern bewegt, irgendwie einen Ausdruck braucht, nach Außen gebracht werden muss. Z.B. durch Symbole, Zeichen und unsere Handlungen. Z.B. „durch die Blume“ (oder andere nette Aufmerksamkeiten). Davon leben auch alle Arten von Beziehungen.



Und tatsächlich ähneln solche Symbole „heiligen Zeichen“: Wir bringen zu Ausdruck, was uns bewegt (z.B. unsere Freundschaft, unsere Liebe...). Und gleichzeitig bewirkt dieses Symbol genau das: Es stärkt und festigt unsere Beziehung, unsere Freundschaft, unsere Liebe, wenn wir uns dieses Zeichen schenken. Zumindest, wenn es ehrlich gemeint ist und auf Gegenseitigkeit beruht. Wenn du die Rose nicht annimmst, weil du nicht so verliebt bist oder du dich nicht so auf eine wirkliche Freundschaft einlassen willst, wird wohl auch nichts daraus werden.

So ist es auch mit den „heiligen Zeichen“ des Glaubens, den Sakramenten:

Gott schenkt uns die Sakramente als Zeichen seiner Liebe, seine Frohe Botschaft und Jesus selbst. Und wenn wir sie in unser Leben aufnehmen, uns ihnen öffnen, wird unsere Beziehung mit Gott gestärkt. Für Gott ist jeder Tag Valentinstag. Wir brauchen nur JA zu sagen.

Und in jedem Valentinsgruß, jedem kleinen lieben Zeichen, das wir andern Menschen schenken, steckt auch diese JA Gottes, ganz unbewusst: „Es ist schön, dass es dich gibt!“

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Ihnen allen einen schönen Valentinstag!



Bernhard Kozikowski

Bernhard Kozikowski, Schulseelsorger